

AUS DER WIRTSCHAFT

KURZ NOTIERT

MAN erhält Auftrag für 500 Busse aus der Türkei

Der Nutzfahrzeughersteller MAN hat einen weiteren Bus-Großauftrag aus der Türkei erhalten. Die Stadt Ankara hat 500 Erdgasbusse bei dem Münchener Unternehmen bestellt. Die Stadtbusse sollen ab November 2008 bis September 2009 ausgeliefert werden. Bereits im Jahr 2006 hat MAN in der Türkei eine Ausschreibung der kommunalen Verkehrsbetriebe EGO über 490 Fahrzeuge gewonnen.

14.594 ausländische Beschäftigte

In seiner Antwort auf eine parlamentarische Anfrage erklärte der Minister für Arbeit und Soziales, Faruk Celik, dass im März diesen Jahres insgesamt 14.594 Ausländer in der Türkei sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Seit Einführung des Arbeitsermittlungsgesetzes liegt die Zahl der jährlich erteilten Arbeitserlaubnisse zwischen 7.302 (2004) und 10.603 (2006). Von Januar bis Mai 2008 wurden 450 Ausländer ohne Arbeitserlaubnis aufgegriffen und abgeschoben.

Fortsetzung der Privatisierungen

Finanzminister Unakitan hat angekündigt, dass eine Reihe von Privatisierungsprojekten noch in diesem Jahr abgeschlossen werden sollen. In diesem Zusammenhang nannte er die staatliche Lotterie Milli Piyango, die Zuckerfabriken, Autobahnen und Brücken und die Halk Bank.

Während die Gesetzesvorlage zur Privatisierung von Autobahnen und Brücken vor der Verabschiedung im Parlament steht, soll mit der Ausschreibung der Zuckerfabriken innerhalb eines Monats begonnen werden.

Größtes Windkraftwerk der Türkei geht in Betrieb

Das Unternehmen Innores nahm im Beisein von Energieminister Güler in Yantdag (Bergama) ein Windkraftwerk mit einer Kapazität von 42 Megawatt in Betrieb. Die Leistung des Kraftwerks entspricht dem

Bedarf einer Stadt mit 330.000 Einwohnern. Für den Bau der Anlage wurden 52 Millionen Euro investiert.

Türkei kauft 6 U-Boote von HDW

Die Türkei will sechs neue U-Boote der U-214-Klasse von der Thyssen-Krupp-Tochter "Howaldtswerke-Deutsche Werft" (HDW) kaufen. Verteidigungsminister Vecdi Gönül bezifferte das Volumen des Geschäfts auf rund 2,5 Milliarden Euro. Der Auftrag ist Teil einer umfangreicheren Modernisierung der türkischen Marineflotte und ging an HDW/MFI, ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen HDW und der in Großbritannien ansässigen Marine Force International. Ein Großteil des Auftragsvolumens dürfte auf HDW entfallen. Die U-Boote sollen in der Türkei gebaut werden. Das erste soll 2015 an die Marine übergeben werden. Mit dem Zuschlag setzte sich HDW/MFI gegen den zum französischen Thales-Konzern gehörenden Konkurrenten DCNS sowie gegen die spanische Navantia durch.

Testa Rossa Caffèbar: 50 Standorte geplant

Das österreichische Coffee-Shop-System Testa Rossa Caffèbar hat Anfang Juni 2008 einen Master-Franchise-Partner für die Türkei unter Vertrag genommen. Es ist die Firma "Baskent Yoresel Kahvecilik San Tic. AS", die rund 50 Testa Rossa Caffèbars eröffnen will. Erste Standorte sollen noch bis Ende 2008 an den Start gehen. Testa Rossa ist ein Unternehmen des Handelshauses Wedl aus Mils in Tirol. Das Handelshaus Wedl wurde 1904 gegründet und zählt heute zu den zehn größten privaten Lebensmittelgroßhändlern Österreichs. Geführt wird das Unternehmen seit fast 40 Jahren von Leopold Wedl, der auch bei der Entwicklung des Franchisesystems der Testa Rossa Caffèbar federführend war. Die erste Testa Rossa Caffèbar wurde im August 1999 in Innsbruck eröffnet, im Dezember des gleichen Jahres folgte ein Flagship-Store in München, der auch als Ausbildungsbetrieb für das System fungiert.

Conti kauft Reifenhändler Oltas

Der Autozulieferer Continental kauft den türkischen Reifenvermarkter Oltas. Der hannoversche Konzern hat vom türkischen Koç-Konzern 89,66 Prozent der Oltas-Anteile erworben, teilte Conti mit.

Oltas verfügt über ein Franchise-Händler-Netzwerk mit insgesamt 200 Läden und hat 2007 mit 65 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 40 Mio. Euro erwirtschaftet. Zum

Kaufpreis ist Stillschweigen vereinbart worden. Die Zustimmung der türkischen Wettbewerbsbehörden steht noch aus.

"Mit dieser Akquisition verbessern wir unsere Marktposition für Lkw- und Pkw-Reifen in der Türkei und damit in der Wachstumsregion Osteuropa insgesamt deutlich", sagte der für das Pkw-Reifengeschäft zuständige Vorstand Alan Hippe. "Nach der Mehrheitsbeteiligung an der slowakischen Continental Matador Rubber und dem

Erwerb des finnischen Spikespezialisten Tikka zeigt auch diese Transaktion, dass wir in den Reifen-Divisionen permanent auf der Suche nach sinnvollen Ergänzungen für unser Portfolio sind und weiter wachsen wollen."

Continental steht zur Zeit selbst vor einer Übernahme. Die fränkische Schaeffler-Gruppe hat sich 36 Prozent der Conti-Aktien durch Optionen gesichert und verfügt damit in der Hauptversammlung über eine Mehrheit.

Über 60.000 Fälschungen

Mehr als 13 Tonnen gefälschte Markenbekleidungen aus der Türkei sind dem österreichischen Zoll bei einer Routinekontrolle in die Hände gefallen.

Die unglaubliche Menge an Fälschungen war, wie erst jetzt durch eine Pressemeldung der Steuer- und Zollkoordination in Linz bekannt wurde, im Mai in einem Lkw aus der Türkei transportiert worden.

Als das Fahrzeug per Bahn am Terminal der Rollenden Landstraße in Wels bei Linz ankam, fiel es den erfahrenen Zöllnern sofort auf. Laut Papieren hatte es insgesamt 973 Kartons mit Bekleidung geladen.

Der Verdacht der Beamten auf Produktpiraterie bestä-



tigte sich kurz später. Bei einer genauen Kontrolle wurden alle Schachteln geöffnet und jedes einzelne der 60.000 Kleidungsstücke kontrolliert. Dabei fanden sich zahlreiche "Edelmarken" wie Hilfiger und Armani etc. unter den Textilien.

Die falschen Markenbekleidungen wurden nach Rücksprache mit den betreffenden Firmen vernichtet. Im Handel hätten die Stücke, wenn sie zu Originalpreisen verkauft worden wären, rund sechs Millionen Euro eingebracht.

Umfrage bei Kreuzfahrttouristen in Izmir

Um die Zufriedenheit und die Erwartungen von Touristen festzustellen, hat die Handelskammer in Izmir (IZTO) eine Befragung durchgeführt.

Die Umfrage richtet sich an Touristen, die in Kreuzfahrtschiffen am Hafen in Izmir (Alsancak) anlegen, und wird bis zum Ende des Jahres fortgeführt.

Die Fragebögen werden an Touristen verteilt, nachdem sie die ägäische Hafenstadt besichtigt haben, und beinhalten auch die Frage, wieviel die Besucher in Izmir ausgegeben haben. Seit 2004 hat

die Stadt allein durch die Anlegegebühr für Kreuzfahrtschiffe 1,856 Millionen YTL eingenommen. Die Stadt ist mit einem Marktanteil von 20% unter der Top 3 des Schifffahrtstourismus. Laut Ekrem Demirtaş (Vorsitzender der IZTO) haben im vergangenen Jahr 288.000 Kreuzfahrttouristen Izmir besucht, und in diesem Jahr werden sogar 400.000 Besucher erwartet. „Durch die Vorgaben unserer Kammer an die Tour-Agenturen versuchen wir den Besuchern besseren Service zu bieten. Unser Ziel ist es, Izmir zur Nummer Eins der Hafenstädte der Türkei zu machen. Das wollen wir durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse der

Touristen schaffen. Das ist der Grund für diese Umfrage,“ so Ekrem Demirtaş.

Und es scheint zu wirken! Denn die Zahl der ausländischen Touristen ist im Vergleich zum letzten Jahr um 19,2 Prozent gestiegen. Das ist der 19. Anstieg in Folge. Laut der Homepage des Tourismusministeriums in Ankara reisten ungefähr 3,3 Millionen ausländische Besucher im Juni dieses Jahres an gegenüber nur 2,8 Millionen im selben Monat des Vorjahres. Auf die Aufforderung bei der Umfrage, Izmir mit einem Wort zu beschreiben, antworteten die meisten Touristen mit "exzellent".